

Neudruck

Antrag

der CDU-Fraktion

Lausitzplan: für eine starke Region - heute und in Zukunft

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird mit sofortiger Wirkung aufgefordert, ein Rahmenkonzept für die wirtschaftlich-strukturelle Entwicklung der Lausitz zu erarbeiten. Dabei sollen einerseits bestehende Maßnahmen und Initiativen gebündelt und vorangetrieben, vor allem aber neue Impulse gesetzt werden. Dieser „Lausitzplan“ versteht sich als flexible, aktivierende und verschiedene Handlungsfelder umspannende Strategie, die kontinuierlich angepasst und weiterentwickelt werden muss. Der Leitgedanke dieses Lausitzplans ist eine ganzheitliche Sichtweise zur Unterstützung des sich jetzt verstärkt abzeichnenden Strukturwandels. Von zentraler Bedeutung ist die frühzeitige Einbindung und gleichberechtigte Zusammenarbeit mit allen Akteuren der Region. Insbesondere sind dabei folgende Punkte zu berücksichtigen:

- In Cottbus wird eine Koordinierungs- und Kommunikationsstelle eingerichtet, die direkter Ansprechpartner beim Thema Strukturwandel ist. Kooperationen, beispielsweise mit den Fördereinrichtungen des Landes, Kammern und Verbänden oder der kommunalen Ebene sind dabei von Beginn an sicherzustellen.
- Bis zum Ende des Jahres 2016 soll ein Leitbildprozess angestoßen werden, der die Herausforderungen und Ziele der Region aus Sicht der gesamten Lausitz analysiert und definiert. Dabei sind der enge Austausch und die intensive Zusammenarbeit mit den regionalen Vertretern aus Politik und Verwaltung, den Unternehmen sowie den verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren zu suchen. Bestehende Leitbilder auf kommunaler Ebene sind zu integrieren.
- Im Doppelhaushalt 2017/2018 soll ein Titel „Lausitzplan“ eingestellt werden, aus dem die Koordinierungsstelle, aber auch Gutachten, Analysen und Modellprojekte finanziert werden können. Weiterhin ist dafür Sorge zu tragen, dass wichtige Infrastrukturvorhaben - wie zum Beispiel die Ortsumfahrung Cottbus, Bahnanbindung an den Flughafen BER und Berlin - zügig umgesetzt werden. Bestehende Fördermöglichkeiten der EU und des Bundes sind konsequent zu nutzen. Dabei ist sicherzustellen, dass das Land die entsprechenden Mittel zur Kofinanzierung bereitstellt und Planungen im Bereich der Infrastruktur (Straße, Schiene, Breitband) entweder selbst oder durch externe Fachleute vorantreibt und zu einer Reife bringt, die es ermöglicht, dass derartige Maßnahmen für die Region in den kommenden 10 Jahren umsetzbar sind.

- Regionale Initiativen, beispielsweise die „Innovationsregion Lausitz GmbH“, sollen finanziell und organisatorisch unterstützt werden. Neben einer institutionellen Förderung sind auch Möglichkeiten für Erprobungs- und Pilotprojekte oder Flexibilisierungen von Standards in einer „Modellregion Lausitz“ einzurichten.
- Die Forschungs- und Wissenschaftslandschaft Brandenburgs soll im Rahmen der landespolitischen Möglichkeiten stärker dazu animiert werden, sich anhand konkreter Projekte in die Diskussionen einzubringen. Einer der Schwerpunkte liegt dabei insbesondere auf dem Ausbau des Technologietransfers zwischen Forschung und Wissenschaft und den kleinen und mittleren Unternehmen (z. B. im Rahmen von dualen Studiengängen). Des Weiteren wirbt das Land beim Bund für Ansiedlungen von außeruniversitären Einrichtungen und stellt sicher, dass diese vorzugsweise in der Lausitz gehalten bzw. angesiedelt werden.
- Die länderübergreifende Zusammenarbeit, vor allem mit dem Freistaat Sachsen, soll zu Strukturen führen, die eine kontinuierliche und eng abgestimmte Zusammenarbeit gewährleisten. Erfahrungen des Strukturwandels in anderen Ländern und Regionen sind dabei heranzuziehen.
- Gegenüber der Bundesebene muss die Landesregierung deutlich machen, dass durch die Energiewende auch der Strukturwandel in der Lausitz maßgeblich beschleunigt wird und es somit eine soziale und gesellschaftliche Mitverantwortung des Bundes für dessen Gestaltung gibt. Das Land setzt sich daher bei der Bundesregierung dafür ein, dass im Rahmen der Gespräche mit der EU Handlungsspielräume für Strukturbeihilfen geschaffen werden.
- In einem jährlichen Bericht dokumentiert die Landesregierung gegenüber dem Land-tag die Fortschritte und die Perspektiven zur Entwicklung und Umsetzung des Lausitzplans.

Begründung:

Der Bergbau und die Energieerzeugung waren und sind wichtige Grundlagen für das Leben in der Lausitz - nicht nur als leistungsstarker Industriezweig und Arbeitgeber, sondern auch in kultureller und identitätsstiftender Hinsicht.

Unabhängig wie lange die Braunkohle in der Region gefördert, verstromt oder anderweitig genutzt wird - die Rahmenbedingungen haben sich verändert und stellen eine ganze Region vor eine ungewisse Zukunft. Mit dem Verkauf von Vattenfall an EPH, hat die Frage nach der Zukunftsperspektive der Lausitz noch einmal deutlich an Dringlichkeit gewonnen und den Handlungsdruck für die Politik erhöht. Es ist Aufgabe und Herausforderung einen Strukturbruch zu vermeiden und stattdessen einen langfristig erfolgreichen Strukturwandel zu gestalten.

Der vorliegende Antrag soll daher der Startschuss für einen „Lausitzplan“ sein, der alle wichtigen Themen zusammenführt und daraus aufeinander abgestimmte Lösungen entwickelt.

Ingo Senftleben
für die CDU-Fraktion